

Holm, 12.08.2018

Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN HOLM: Anlegen von Blühstreifen bzw. Blühflächen in Holm (Kategorie: Umweltausschuss Holm)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hüttner,

sehr geehrte Frau Kaland,

wir bitten darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Umweltausschusses Holm zu nehmen und im Ausschuss zu behandeln:

Antrag:

1. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, Möglichkeiten zur Realisierung von mehrjährigen Blühflächen und Blühstreifen in und um Holm auf folgenden Flächen zu untersuchen:
 - a. Ein Bereich der Wiese vor dem Dörpshus (ehemalige Fläche des Teiches)
 - b. Ein Bereich der Wiese links vor dem Gemeindehaus
 - c. Weitere, mögliche öffentliche Flächen
 - d. Randstreifen zwischen Feldern und Wassergräben
2. Dazu möge die Verwaltung bis zur nächsten Umweltausschusssitzung Flächenvorschläge erarbeiten und den Ausschussmitgliedern vorlegen.
3. Eine jährliche Fortführung und somit eine sukzessive Ausweitung der Blühflächen über einen Zeitraum von 3 Jahren. Da die Anlage von Blühstreifen und Blühflächen im ersten Jahr pflegeintensiver ist als in den Folgejahren, möchten wir eine Umsetzung in mehreren Schritten mit einer jährlichen Fortführung solcher Flächen über einen Zeitraum von mindestens 3 Jahren anregen. Der Fachausschuss sollte über den Verlauf jährlich unterrichtet werden und über die Fortsetzung und Ausweitung der Maßnahmen entscheiden.
4. Wir beantragen die für die Untersuchung und Umsetzung erforderlichen Mittel in den Haushalt 2018/19 einzustellen, damit die Umsetzung schon im Frühjahr 2019 beginnen kann!

Begründung:

In den letzten Jahren zeigte sich, dass unsere bestäubenden Insekten zunehmend Probleme mit der Nahrungsbeschaffung haben.

Warnungen und Hinweise wissenschaftlicher Studien und politische Stellungnahmen von Naturschutz-Verbänden und Behörden werden im Monatstakt veröffentlicht.

Unbestritten ist, dass der Bestand von Bienen, Wildbienen und Insekten in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich gesunken ist und dadurch die von ihnen zu bestäubenden Pflanzen stark gefährdet sind. Schmetterlinge und Falter sind rapide im Rückgang begriffen. Die Schmetterlings-Populationen auf Wiesen haben sich seit 1990 halbiert. Bienen und Wildbienen verhungern im Sommer beklagen Naturschutz -und Imkerverbände bundesweit. Dadurch ist auch der Bestand unserer heimischen Singvögel und Kleintiere stark gefährdet. Bestäubung durch Bienen sichert unsere pflanzliche Nahrungsgrundlage.

Hier in Holm besteht wie an vielen Orten im Kreis Pinneberg durch intensive Düngung in privaten Gärten und Landwirtschaft, Anlegen von „immergrünen“ Zier- und Steingärten, durch Ausweisung von Bauflächen und wenig vorhandener Waldbestand eine Nahrungsknappeit für Bienen und andere bestäubende Insekten.

In vielen Gemeinden im Kreis Pinneberg werden bereits sogenannten Blühstreifen und Blühflächen geschaffen, um der Entwicklung des massiven Rückgangs an Insekten und Bienen entgegen zu wirken. Öffentliche Grünflächen, Kreisverkehr, Straßenränder, Fußwege im Ort und am Ortsrand, Feld-/Wasserbegrenzungen können sich so in bunte Blumenwiesen verwandeln. Durch Bepflanzung von insektenfreundlichen, ganzjährig blühenden, einheimischen Pflanzen und Kräuter wird eine umfangreiche Nahrungsquelle für Vögel, Insekten und kleine Säugetiere gesichert.

Unter Beachtung der speziellen Standortbedingungen und der fachlichen Auswahl des Saatgutes zu den unterschiedlichen Standortansprüchen sollte man mit verschiedenen mehrjährigen Saatmischungen arbeiten, um Funktionalität (Nahrungsquelle) und Ästhetik (attraktiver Anblick) miteinander zu verbinden. Durch die zahlreichen blühenden Pflanzen ergibt sich sowohl für Menschen als auch für Tiere eine Aufwertung des Umfeldes.

Mit Dank und freundlichen Grüßen,

Bernd Lottmann

Fraktionsvorsitzender

Ludger Poppenborg

Mitglied Umweltausschuss

Jan Koinecke

Mitglied Umweltausschuss